

# Torwart Redel ist erneut Altenkirchens Held

Rheinlandliga: Nummer eins hält Foulelfmeter in Nachspielzeit und damit einen Punkt fest

Von Nico Kexel

■ **Neitersen.** In einem bis zur Schlussphase eher ereignisarmen Rheinlandliga-Spiel trennten sich die SG Altenkirchen/Neitersen und die SG Schneifel/Stadtkyll mit einem leistungsgerechten 1:1 (1:0).

Auf dem verregneten Kunstrasen in Neitersen war es die Gastmannschaft, die besser in die Partie fand und bereits in der zweiten Minute den Keeper der Altenkirchener, Constantin Redel, gleich zwei Mal prüfte. Auch danach gelang es dem Team von Trainer Stephan Simon, der auch gleichzeitig im Kasten seiner Elf stand, über die Außenbahnen durchzusteichen und so immer wieder in den Arbeitsbereich von Redel vorzudringen, doch zu häufig fehlte der entscheidende Pass oder der letzte Wille, um die frühe Drangphase zur Führung zu nutzen.

Erst in der 17. Spielminute wurde die Heimelf zum ersten Mal gefährlich. Dabei köpfte Yannik Stein den Ball nach einer Kopfballvorlage von der linken Seite sogar direkt in die Maschen, doch Schiedsrichter Ronny Jäckel sah ein Offensivfoul im Strafraum, sodass es vorerst beim 0:0 blieb. Das änderte sich aber nur wenige Minuten später, als Spielertrainer Simon einen Schuss von Stefan Peters abprallen ließ und Mansur Magomadov den Nachschuss versenkte (21.). Bis zum Pausenpfiff gelang es dann beiden Teams nicht mehr, wirklich gefährlich zu werden, und so ging es mit dem knappen Vorsprung der Altenkirchener in die Halbzeit.

Nach dem Wechsel war das gleiche Bild wie zu Beginn des ersten Durchgangs zu erkennen: Schneifel erwischte den deutlich besseren Start und war deutlich wacher als die Hintermannschaft der Rot-Blauen. Diesmal bestraften die Gäste das Abwehrverhalten und glichen bereits in der 47. Minute nach einer flachen Hereingabe von Fabian Reusch und dem darauffolgenden Abschluss durch Klaus Hamper aus.

Auch nach dem Gegentreffer brauchte die Elf von Trainer Dominik Pistor noch ein bisschen, um endgültig im zweiten Spielabschnitt anzukommen, und so war



Der „nachverpflichtete“ Mansur Magomadov (links, hier im Laufduell mit Schneifels Alexander Zapp) brachte die SG Altenkirchen mit seinem ersten Saisontreffer, den er per Abstauber erzielte, in Führung.

Foto: Jogi

es Jan Pidde, der in der 55. Minute in die Mitte zog, mit seinem rechten Fuß jedoch etwas zu zentral auf Schlussmann Redel abschloss. Das auffällig häufige Durchkommen der Außenbahnspieler erklärte Pistor nach Abpfiff mit seiner gewählten Taktik: „Das war der Spielweise geschuldet, aber es hat nicht optimal funktioniert. Wir haben auf die Kontergelauert, aber das birgt einfach eine gewisse Gefahr.“

In der 74. Minute hatte Altenkirchen dann die zu diesem Zeitpunkt beste Gelegenheit, um erneut in Führung zu gehen. Magomadov kam mit etwas Glück hinter der Abwehrkette der Gäste an den Ball und lief frei auf Simon zu, doch der halbohohe Abschluss

reichte nicht aus, um den Trainer in die Mitte zu überwinden.

Als die Uhr dann die 90. Minute überschritten hatte, wurde es noch einmal turbulent. Erst hatte Stefan Peters die große Gelegenheit, Altenkirchen zum Sieg zu schießen,

als er im Strafraum viel Zeit hatte, den Ball links am Tor vorbeisetzte (90.+1). In vierten Nachspielminute Minute zeigte Schiri Jäckel dann auf den Elfmeterpunkt, nachdem Yannik Stein mit Schneifels Udo Backes Kontakt gehabt, zuvor al-

erdings klar den Ball gespielt hatte. Markus Diehl trat zum fragwürdigen Strafstoß an, doch der starke einmal mehr Redel lenkte den Ball an die Latte (90.+6).

Nach dem Schlusspfiff kam es dann noch zu einer ungewöhnlichen Situation: Ein Versuch des Ballwegschießens eines Co-Trainers der Gäste endete in einem Pressschlag mit dem Altenkirchener Mert Korkmaz. Es kam zu einer Auseinandersetzung beider Mannschaften. Der Co-Trainer sah die Rote Karte für diese Aktion. Gästecoach Simon resümierte den Punktgewinn eher nüchtern: „Das Spiel geht eher an uns, insgesamt war es aber auf ziemlich schlechtem Rheinlandliga-Niveau.“

**SG Altenkirchen/Neitersen – SG Schneifel Stadtkyll 1:1 (1:0)**

**Altenkirchen:** Redel – Herfen, Cettin, Stein, Bilac – Peters, Weber (79. Wycisk) – Scholz (87. Dehaerne), Korkmaz, Blakaj (61. Topal) – Magomadov.

**Stadtkyll:** Simon – Szillat, Merkes, Zapp, Reusch (57. Weberskirch) – Hamper (90.+1 Babendererde), Backes – Görres (67. Johanns),

Diehl, Pidde – Moitzheim (76. Bück).

**Schiedsrichter:** Ronny Jäckel (Mayen) – **Zuschauer:** 120.

**Tore:** 1:0 Mansur Magomadov (21.), 1:1 Klaus Hamper (47.).

**Besonderheit:** Stadtkylls Markus Diehl scheidet per Foulelfmeter an Constantin Redel (90.+6).

# Heun: Die Anfangsphase war wie beim Feldhandball

Rheinlandliga: SG Malberg gewinnt nach anfänglich großen Schwierigkeiten mit 3:2 in Metternich

Von René Weiss

■ **Koblenz-Metternich.** Auf den üblichen Mannschaftskreis verzichtete Patrick Kühnreich bei diesem Nieselregen am Sonntagnachmittag in der Kaul. Stattdessen schickte der Trainer seine Spieler des FC Germania Metternich nach dem Rheinlandliga-Heimspiel gegen die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen direkt in die Kabine. Welche Wort dort fien, blieb intern. Aber daran gemessen, was Kühnreich zu Protokoll gab, als er die Kabine gerade

**FC Germania Metternich – SG Malberg/E./R./K. 2:3 (2:2)**

**Metternich:** Weiler – Brittnner, Wans (26. A. Müller), Simsek, Abbade (83. Alscheid) – Hankammer (79. Lauer) – Rössler, Wengeroth, Karst, Niemczyk (67. Kilian) – Pies. **Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen:** Zeiler – Benner, Becker, Molzberger, Märzhäuser – Zimmermann (73. Franken), Heidrich – L. Weber (90. Graf), L. Müller (82. B. Weber), Bleeser (81. Klein) – G. Müller.

**Schiedsrichter:** Jan Ulmer (Schuld). **Zuschauer:** 100.

**Tore:** 0:1 Gabriel Müller (4.), 1:1 Moritz Pies (5.), 2:1 Enrico Rössler (10.), 2:2 Bastian Bleeser (16.), 2:3 Lukas Müller (78.).

verlassen wieder hatte, könnte es deutlich geworden sein. „Acht, neun Spieler bei uns hatten heute keine Rheinlandliga-Tauglichkeit. Wir haben verdient verloren“, ordnete er die 2:3 (2:2)-Niederlage ein. „Wenn wir den Gegner weiter so konsequent bearbeitet hätten wir in der Anfangsphase, wäre das Spiel möglicherweise 5:1 für uns ausgegangen. Aber wir haben es nicht getan.“

Beide Mannschaften begannen so, als wollten sie einen Rheinlandliga-Torrekord aufstellen. „Das hatte etwas von Feldhandball“, kommentierte Gästetrainer Volker Heun die vogelwilde Anfangsphase mit zwei Toren auf beiden Seiten in der ersten Viertelstunde und drei weiteren Großchancen für die Germania. Die Westerwälder konnten sich bei ihrem Schlussmann Matthias Zeiler bedanken, dass sie nicht schon nach 15 Minuten fünf Gegentreffer kassiert hatten. Gleich dreimal parierte er gegen Enrico Rössler, der Dennis Märzhäuser auf der linken Abwehrseite der Gäste seine Grenzen aufzeigte. Zwei von fünf Metternicher Möglichkeiten nutzten Moritz Pies (5.) und Enrico Rössler (10.). Das klingt nach einem Traumstart, hatte damit aber nur bedingt zu tun. In der Hintermannschaft machten sich die vielen Ausfälle bei der Kühnreich-Elf bemerkbar, sodass auch die Rothemden immer



Die SG Malberg geriet in Metternich in der Anfangsphase schwer unter Druck. Im Laufe des Spiels bekamen Lee Weber (rechts) und seine Kollegen immer mehr Zugriff auf die Gastgeber.

Foto: René Weiss

wieder gefährlich zum Abschluss kamen. Gabriel Müller profitierte von einem Fehlgriff des Metternicher Torhüters Tim Weiler, der zum 0:1 führte (4.), und der auf der

linken Seite agile Bastian Bleeser veredelte die Hartnäckigkeit von Vorbereiter Sebastian Zimmermann im Zweikampf mit dem 2:2-Ausgleich (16.).

„Nach 20, 25 Minuten bekamen wir mehr Zugriff auf das Spiel“, beobachtete Volker Heun. Auf der Gegenseite musste die Germania in dieser Phase den nächsten Verlust beklagen. Kapitän Carsten Wans bekam den Ellenbogen von Gabriel Müller im Gesicht ab und musste seinen Arbeitstag beenden. „Verdacht auf Nasenbeinbruch“, lautete Kühnreichs erste Diagnose. „Danach mussten einige Spieler auf ungewohnten Positionen agieren“, ergänzte er. Das machte sich bemerkbar. Malberg fand besser ins Spiel und hätte durch Julian Molzberger in Führung gehen können, aber Weiler machte seinen Fehler vom 0:1 wieder wett.

„Die entscheidende Phase war die zwischen der 60. und 75. Minute“, stellte Heun später fest. „Es war klar, dass die Mannschaft, die da das dritte Tor nachlegt, wohl gewinnen wird.“ Er freute sich, dass der Treffer seiner Elf gelang. Lukas Müller schob den Querpass von Gabriel Müller ein (78.). Zuvor hatten die Kombinierten zweimal mit letztem Einsatz den Rückstand verhindert. Gegen Tarek Abbade (58.) und Adrian Müller (69.) rettete die Verteidigung jeweils in höchster Not vor der Torlinie. In der Endphase waren die Gäste dem vierten Treffer näher als Metternich dem Ausgleich. Luca Klein (88.) und Gabriel Müller (90.+1) verpassten es nachzulegen. „Heute haben Aufwand und Ertrag bei uns endlich einmal wieder gestimmt. Das war zuletzt zu selten der Fall“, freute sich Heun über den Dreier.

# VfB Wissen springt an die Spitze

Rheinlandliga: 3:2-Erfolg bei Aufsteiger Ehrang

■ **Trier-Pfalz.** „Dieses Spiel spiegelt unsere momentane Mentalität wider“, meinte Thomas Kahler nach dem 3:2 (0:1)-Erfolg seines VfB Wissen in der Rheinlandliga-Partie bei der FSG Ehrang, in der sich die Siegstädter weder von einem frühen Rückstand noch von einer zwischenzeitlich verspielten Führung davon abhalten ließen, auch ihr drittes Auswärtsspiel in dieser Saison für sich zu entscheiden. Weil es in Summe schon der fünfte Dreier im sechsten Saisonspiel für den VfB war, rangieren die Wissener nunmehr punktgleich mit dem FC Hochwald Zerf an der Tabellenspitze.

Bis es so weit war, sei es jedoch ein hartes Stück Arbeit gewesen, erzählte Kahler. Das lag mitunter daran, dass Abubakri Mayaki Imam schon nach wenigen Minuten allein auf VfB-Keeper Philipp Klappert zusteuerte, weil er zuvor im Laufduell mit Paul Christian davon profitierte, dass der junge Abwehrmann weggerutscht war. Imam machte sich den Vorteil zunutze und stellte auf 1:0 (5.). „Wir haben 20 Minuten gebraucht, um das Spiel allmählich an uns zu reißen“, sah Kahler in der Anfangsphase ein Plus an Spielanteilen beim Gegner, der neben defensiver Stabilität auch seine Qualitäten im Spiel nach vorne bewies.

Dass die Wissener mit einem Rückstand in die Pause gingen, auch weil Armando Grau in der 35. Minute nicht an FSG-Schlussmann Moritz Zingen vorbeikam, brachte die Gäste nicht aus dem Konzept. Dahin gehend justierte Kahler in der Halbzeit mit einem Doppelwechsel nach, „um mehr Zugriff auf die mittlere Reihe von Ehrang zu bekommen“, wie der Trainer erklärte.

Diese Maßnahme sollte sich zumindest nicht als nachteilig erweisen, immerhin drehte sein Team den Rückstand innerhalb einer Viertelstunde in eine Führung um. Nach einer Ecke von Til Cordes war Jakov Jancek hellwach und versenkte den Abpraller zum Ausgleich im Netz (51.). Dann kam der große Auftritt von Felix Arndt, der noch in der eigenen Hälfte zu einem Sololauf ansetzte und sich damit wohl auch das Glück erarbeitete, dass der Ball nach seinem ersten Abschluss vom Pfosten noch mal zu ihm zurückprallte, ehe er den Nachschuss über die Torlinie drückte (61.).

Ehrang gab sich jedoch nicht geschlagen, kämpfte sich zurück in die Partie und kam nicht unverdient zum 2:2. Nach einer überlegten Ablage von Jonas Amberg jagte Michael Hensel den Ball ins lange Eck (71.).

Das Momentum lag damit wieder aufseiten der Hausherren, doch die Partie kippte nicht. Im Gegenteil. „Es spricht für den Charakter der Mannschaft, dass sie wieder zurückgekommen ist“, schwärmte Kahler von seinen Männern. Der Siegtreffer war eine Kopie des ersten Wissener Treffers. Nicht nur, weil erneut Jancek erfolgreich war, sondern weil er wiederum nach einer zunächst abgewehrten Ecke – diesmal getreten von Felix Arndt – zur Stelle war und den Dreier eintrüete (83.). **Andreas Hundhammer**

**FSG Ehrang – VfB Wissen 2:3 (1:0)**

**Ehrang:** Zingen – P. Fuhs (62. Thömmes), Heintel, Streit, Lerch (55. Hensel), Amberg, J. Dondelinger (55. Faber), Lehnert, Imam (83. von dem Broch), Thielen, F. Fuhs. **Wissen:** Klappert – Krauß, Christian, Weitershagen, Wienold – Weber (46. Arndt) – Cordes (68. Becker), Groß (46. Bayram) – Fuchs (86. Pirslijin) – Grau, Jancek (90.+2 Niedergeresäß). **Schiedsrichter:** Johannes Lescher (Laufeld). **Zuschauer:** 270. **Tore:** 1:0 Abubakri Mayaki Imam (5.), 1:1 Jakov Jancek (51.), 1:2 Felix Arndt (61.), 2:2 Michael Hensel (71.), 2:3 Jakov Jancek (83.).